



Mission:1
Im Auftrag seiner Majestät



Komm und sieh!
Rund ums KISI-Haus

God's singing kids

NEWS Juni 2017



Ruth



KISI-NEWS 2017

Herausgeber: KISI – God's singing kids unter der Leitung von Hannes Minichmayr
Redaktion: Hannes und Birgit Minichmayr, Hanna Atzwanger, Trixi Grossauer
Gestaltung: Trixi Grossauer
Fotos: Trixi Grossauer, Joy Briegl, Janina Hofmann, Jonathan Weber, Kiki Ettl,
Johannes Schweighofer und viele andere KISIs
©2017 KISI - God's singing



Mit „Ruth“ unterwegs

Erste Erfahrungen

Am 1. April 2017 fand die Premiere unseres neuen Musicals **Ruth** statt. Mittlerweile haben wir es bereits im Norden, Osten und Westen Österreichs gespielt. Unsere bisherigen **Ruth**-Konzerte waren aufregende, lustige, berührende, spannende und bereichernde Erlebnisse für groß und klein. Hinter der Bühne darf auch ich, Birgit, mitwirken bei Kostümen und in der Maske und erlebe jede Aufführung als sehr besondere Zeit. Die jungen DarstellerInnen und MitarbeiterInnen bilden eine große Gemeinschaft – alle ziehen an einem Strang, bringen viel Motivation mit, ihre Ideen, ihre Lebendigkeit. Es ist einfach sehr schön für mich, dabei sein zu dürfen!

... eine große Gemeinschaft –
alle ziehen an einem Strang,
 bringen viel Motivation mit, ihre Ideen,
 ihre Lebendigkeit. Es ist einfach sehr
 schön für mich, dabei sein zu dürfen!

Auch euch, liebe KISI-Freunde, möchten wir gern teilhaben lassen an unseren ersten Erfahrungen mit „**Ruth**“. Deshalb werden in diesem Artikel nun einige unserer ersten Zuschauer zu Wort kommen. Junge Reporter waren unterwegs und haben sich unters Publikum gemischt.

Da sind zum einen die, die noch nie vom Buch **Ruth** in der Bibel gehört haben und **Ruth** erst beim Musical kennenlernen:

„Ich habe nicht sehr viele große Erwartungen gehabt, weil ich davor noch nicht so viel gehört habe von dem Musical, aber ich bin unglaublich begeistert von der Art und Weise des Schauspiels, von der Professionalität und vom Gesang, das ist unglaublich! Die Sänger und Tänzer sind alle ganz wunderbar, die Kostüme auch zeitgerecht. Und natürlich ist die Geschichte auch sehr bewegend. Das mit Ruth, so genau habe ich das auch noch nicht gewusst. Das ist sehr schön, sehr bewegend.“



Dann gibt es auch die, die sich schon intensiver damit auseinandergesetzt haben:

„Sehr berührend. Mir fehlen gerade noch die Worte. Es ist anders als die anderen Musicals. Es geht ganz in die Tiefe. Ich habe beim Herfahren noch das Buch Ruth gelesen mit meinem Mann und ich finde die Geschichte einfach so berührend, die Darstellung und was alles vermittelt wird. Auch den Wert der Ehe und dieses „Dein Volk ist auch mein Volk. Dein Gott ist auch mein Gott.“ Ich wünsche von Herzen, dass es ganz viele sehen, auch viele Flüchtlinge, und in ihrem Herzen berührt werden von Gott.“



Unsere jüngeren Zuseher meinen:

„Ich merke mir, dass ich auch so mutig sein soll wie die Ruth und mich trauen soll. Und dass Gott mir immer hilft.“

„Der Wolf hat mir am Besten gefallen. Ich habe keine Angst gehabt.“

„Die Schafe sind ganz toll und super lustig! Das Singen im Handstand hat mir gefallen!“

Unsere älteren Zuseher staunen:

„Ausgezeichnet ist ein Hilfsausdruck. Es war sehr gut. Ich habe noch nie ein so tolles Musical gesehen wie eures.“

Und ein Teenager drückt es so aus:

„Die Rollen – einfach voll authentisch. Und eine coole Message!“

Wir merken, dass das Musical die Menschen richtig mit hineinnimmt in das biblische Geschehen. Viele berichten vom „Berührtsein im Herzen“, von einem „Hingezogen-Sein“ zu Gott.

„Ich habe das sehr spannend gefunden, weil man beide verstehen kann, Ruth und ihre Schwester beim Duett, wie sie da gesungen haben. Weil eine den Wunsch hat mitzugehen, sie ist eher so eine Treue, die andere hat den Wunsch, dass sie glücklich wird, eine Familie gründen kann. Da war ich kurz nachdenklich und hab mich gefragt, wie ich mich selber entscheiden würde. Und ja – ich kann mich in beide Personen reinversetzen und hab größten Respekt vor beiden Personen!“

So ist ganz viel Dankbarkeit da bei den Zusehern, aber auch bei den Mitwirkenden: Dankbarkeit Gott gegenüber, der uns teilhaben lässt an seinem Wirken.

„Ich war bei jedem Lied tief bewegt, das ist echt Hammer, einzigartig – also für jeden zu empfehlen. Echt!“

Und werden Sie es weiter empfehlen?

Ja auf jeden Fall! Ich hab mir schon gedacht, wenn ich daheim bin, muss ich sofort meinen Kindern (ich hab 6 Kinder), allen muss ich Bescheid sagen. Bitte geht hin! Vielleicht bekommen sie noch eine Karte für morgen, sonst für Gmunden, hab ich gelesen, also ich mach sicher viel Werbung!“

„... und ich wünsche von Herzen, dass es ganz viele sehen, auch viele Flüchtlinge, und in ihrem Herzen berührt werden von Gott.“

„Ich war von vorne bis hinten nur beeindruckt und so berührt. Ich habe es gerade schon gesagt, das muss man viel, viel öfter anschauen. Es reicht gar nicht, wenn man das nur einmal sieht, da sind so viele wunderschöne Sachen, so viele Lieder, so viele Wahrheiten. Also es war bestimmt nicht das letzte Mal, dass ich mir das angeschaut habe!“

Ein herzliches Willkommen euch allen zu unseren nächsten Konzerten!



Ein Bericht von
Birgit Minichmayr
Komponistin und Autorin von Ruth



CD & Programmheft
im Kombipaket* um nur
20 €

*nur am Büchertisch
bei jedem Ruth Konzert



Ruth

„Ruth“ einladen

Du würdest „Ruth“ gerne bei dir in der Nähe sehen? Aber du weißt nicht genau, was es dazu alles braucht? Wir würden uns freuen zu dir zu kommen. Wir haben ein paar Infos zusammengestellt, um dir einen Überblick zu verschaffen. Wir KISIs treten selbst als Veranstalter auf, sodass kein finanzielles Risiko beim Veranstalter vor Ort liegt.

Die wichtigsten Infos:

Der Saal

- > Vollständig verdunkelbar
- > Platz für mind. 400 Zuseher
- > Bühnenmaß Minimum: Tiefe: 8m, Breite 12m, Höhe: 6m, Erhöhung 0,8m - 1m.
- > Erlaubnis der Nutzung einer Nebelmaschine

Das Rundherum

- > Suche nach Sponsoring-Partner (z.B.: Lebensmittel, Kulturausschuss, Gemeinde, Firmen im Umkreis, ...)
- > Werbung (Plakate aufhängen, Flyer verteilen, Werbeflächen beantragen, Schulen einladen, Zeitungsartikel, Mundpropaganda, ...)
- > Übernachtungsmöglichkeit für ca. 80 Personen (z.B. Turnsaal, Pfarsaal, Klassenzimmer, ...)
- > Verpflegung für ca. 80 Personen

Kontakt

info@kisi.org

Die nächsten Konzerttermine:

- 14.-16.06.2017 - **Gmunden**, Oberösterreich, AT
- 30.06.2017 - **Braunau**, Oberösterreich, AT
- 20.08.2017 - **Darmstadt**, Hessen, DE
- 13.10.2017 - **Villach**, Kärnten, AT
- 14.10.2017 - **Kötschach-Mauthen**, Kärnten, AT
- 25.10.2017 - **Ober-Grafendorf**, Niederösterreich, AT
- 26.10.2017 - **Hollabrunn**, Niederösterreich, AT
- 27.10.2017 - **Rotthalmünster**, Bayern, DE
- 30.10.2017 - **Ingolstadt**, Bayern, DE
- 04.11.2017 - **Wittenberg**, Sachsen-Anhalt, DE



Inhaltsangabe

Betlehem, 1000 v. Chr.: Volles, buntes Leben. Großvater Obed genießt mit seinem geliebten Enkelsohn David das lustige Treiben – Energie, die strahlt, tanzt und den Bühnenboden zum Beben bringt. Obed gewinnt mit seinem Charme schnell die Sympathien der Kinder in Bethlehem – sicher auch der Kinder im Publikum. Als sich ein Konflikt mit einem Ausländerjungen aus Moab entzündet, greift Obed ein und bekennt zum Erstaunen aller, dass auch seine Mutter Ruth aus dem Feindesland Moab stammt. Er beginnt von ihr zu erzählen:

Ruth lebte in Moab, geprägt vom angstbesetzten Glauben an die Götterstatue Kemosch. Da betritt, aus Bethlehem geflohen, eine Familie mit zwei jungen, gutaussehenden Söhnen die Lebenswelt Ruths und ihrer Schwester Orpa. Die jungen Leute finden sich – trotz unterschiedlichem Glauben und fremder Kultur. Fröhlich-hektische Hochzeitsvorbereitungen lassen alle Herzen höher schlagen.

Es kommt zum Bruch, als die beiden jungen Männer sterben und deren verzweifelte Mutter Naomi sich entschließt, allein zurückzukehren nach Bethlehem. Ruth und Orpa bleibt die realistische Chance in Moab neu zu heiraten. Doch Ruth entscheidet sich, gegen alle Vernunft, Naomi in die Fremde zu folgen. Sie spürt eine tiefe Sehnsucht nach dem Gott und dem Volk ihrer Schwiegermutter – einem Gott, den sie als den „guten Hirten“ kennenlernt. In zwei großen, berührenden Solos bezaubert Ruth das Publikum, lässt Treue, Mut und Hingabe in wunderschönen Klängen durch den Raum schweben.

Stimmungswechsel nach der Pause. In Bethlehem hat die Erntezeit begonnen, Lebensfreude und Jubel dominieren Tanz und Gesang. Ruth begibt sich mitten hinein, um als Bettlerin Ähren aufzusammeln. Dabei lernt sie Boas kennen, den großzügigen und gütigen Besitzer der Felder, der sie unter seinen Schutz nimmt – denn nicht alle sind der Moabiterin wohlgesonnen. Boas fasziniert in seiner Autorität kombiniert mit Sanftmut und Weisheit.

Naomi wittert eine Chance und versucht die beiden zu verkuppeln. Doch der Plan misslingt ... Stattdessen findet sich Ruth als Braut des gierigen und gewaltbereiten Ploni Maloni wieder. Zarte Hoffnung versus grausiger Gänsehaut. Eine Verhandlung am Stadttor soll alles entscheiden ...

WWW.RUTH-MUSICAL.ORG



MISSION:1

Das Jahr der Einheit



KISI sucht für das jeweilige Kalenderjahr nach einem speziellen Motto und anlässlich des Gedenkjahres 500 Jahre Reformation möchten wir heuer das Thema „Einheit“ noch mehr, als wir es ohnehin aufgrund unseres ökumenischen Auftrages tun, in den Fokus rücken. Ein Interview mit KISI-Gründer und Leiter Mag. Hannes Minichmayr.

Welche Bedeutung hat das Thema Einheit für dich persönlich?

Hannes: „Ich persönlich bin ungern in Streit mit jemandem und würde mich als harmoniebedürftig bezeichnen. So finde ich es schon deshalb gut, wenn man mit Menschen eins ist und nicht im Konflikt steht. Zumindest nicht über längere Zeit.“

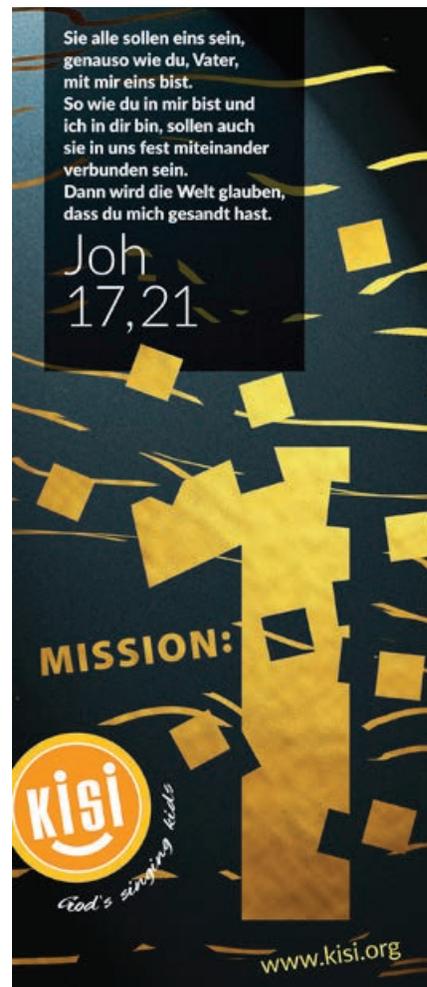
Von Jesus her gesehen: In Johannes 17 steht Jesu Wunsch, dass alle eins sind, um auch zu zeigen, dass Gott eins ist. Die spannende Frage ist, was „eins“ bedeutet – müssen alle gleich sein? Das glaube ich nicht. Es gibt dieses geflügelte Wort „Einheit in Vielfalt“, dass verschiedene Menschen eben unterschiedlich sind: Völker, Nationen und dass wir trotzdem eines Sinnes sein können. So ist diese Einheit eine Buntheit, eine Vielfalt, wo wir aber alle zusammengehören, wo alle an einem gemeinsamen Strang ziehen. Von Jesus her bedeutet das, dass alle bekennen: Er ist der Herr.“

Christen könnten zeigen, dass Frieden im Namen Jesu möglich sei, sagte der Papst am Pfingstsonntag 2017 im Circus Maximus in Rom. Christliche Gläubige seien gerufen, gemeinsam Jesus als ihren Herrn zu bekennen. Franziskus plädierte für eine „versöhnte Verschiedenheit“.

Warum hat KISI dieses Thema für 2017 ausgesucht?

Hannes: Anlässlich des heurigen Gedenkjahres 500 Jahre Reformation und der Überlegungen, was dieses Jahr bringen wird: Noch mehr Trennung und Betonung der Unterschiede? Oder ein Sich-Annähern, ein Aufeinander-Zugehen. Bei KISI dürfen wir das bewusste Miteinander von Katholiken und Nicht-Katholiken ja schon seit vielen Jahren leben. KISI hat in einer katholischen Pfarre begonnen, doch plötzlich sind auch Kinder gekommen, deren Eltern nicht (mehr) katholisch waren, die aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten waren. Ich erinnere mich an eine Mutter, die mir sagte: „Wenn es euch damals schon gegeben hätte, dann hätten wir gar nicht austreten müssen. Wir suchten etwas für unsere Kinder.“ Das war ein Auftrag für uns.

Dieses Erkennen, dass die Kirche Jesu nicht nur aus Katholiken besteht, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen können, wurde mir damals sehr, sehr wichtig. Ein Puzzleteil fehlte meinem Bild viele Jahre jedoch noch: Die Kirche besteht nicht nur aus uns Christenver-



schiedener Nationalität (ursprüngliche Bezeichnung in der Bibel: „Heiden“), die Jesus gefunden und angenommen haben, sondern eben auch und eigentlich zuerst aus den Mitgliedern des jüdischen Volkes. Man denke nur an die Aufschrift auf Jesu Kreuz: „INRI“ = „Jesus der Nazarener – König der Juden“. Das ist nach wie vor gültige biblische Wahrheit.

Sehr wichtig war darum für uns bei KISI die Entdeckung der sogenannten „messianisch-jüdischen Bewegung“.

Parallel zur Entstehung der „charismatischen Bewegung“ innerhalb der röm.-kath. Kirche ist zeitgleich in den letzten 50 Jahren innerhalb des Volkes Israel weltweit diese Bewegung gewachsen, in der sich Juden engagieren, die in Jeschúa (Jesus) den „Messias“ ihres jüdischen Volkes erkennen, der zugleich auch das Licht der Nationen („Heiden“) ist.

In diesem Zusammenhang war es für mich ein Highlight, zu erkennen, dass die Bibel eigentlich nur zwischen Juden und Nicht-Juden unterscheidet und dass es heute wieder Juden gibt, die an Jesus, den Messias, glauben und die – wie die Urgemeinde in der Apostelgeschichte – als Juden innerhalb des Bundesvolkes Israel leben und nicht zu einer („heiden-“)christlichen Kirche übertreten.

Da ist mir bewusst geworden, dass Ökumene noch mehr ist als der Brückenbau zwischen verschiedenen, christlichen Kirchen; dass dieser Versöhnungsprozess nicht ohne die Versöhnung zwischen Nicht-Juden und Juden denkbar ist. Diese Versöhnung beginnt dort, wo wir aus den Nationen, die wir an Jesus Christus glauben, Juden, die an ihren Messias Jeschúa glauben, als unsere Geschwister entdecken in der *einen* Gottesfamilie unter dem *einen* Vater im Himmel. Zu dieser Entdeckung gehört auch die Erkenntnis, dass wir mit Jesus nur in Liebe verbunden sein können, wenn

wir auch sein jüdisches Volk miteinbeziehen. „Dein Volk ist mein Volk“, sagt in der Bibel die Moabiterin Ruth zur Jüdin Naomi.

Ab da begann ich zu beten, dass wir als KISI auch an dieser Einheit mitwirken können. Im neuen Musical „Ruth“ sehen wir ja auch dieses Miteinander: die Heidin Ruth lernt über die Jüdin Naomi den „Löser“ = „Erlöser“ Israels kennen. Dieser wendet sich ihr zu und erwählt sie.

Wenn wir bei dem Bild bleiben, dass Jesus eine Braut heimführen wird, dann wir es eben eine Braut sein und kein Harem – das finde ich spannend.“

Was bedeutet Ökumene für dich?

Hannes: „Nun, ich habe anfangs den Begriff Ökumene und Überkonfessionalität verwechselt. Jedoch: Überkonfessionell ist für mich nicht wirklich greifbar. Nicht Fisch nicht Fleisch. Klar, das Wichtigste ist, dass wir an Jesus glauben. Papst Franziskus spricht von einer Ökumene des Blutes: Terroristen fragen nicht ob wir katholisch oder evangelisch sind: sie töten Christen, egal welcher „Abteilung“. Das Blut dieser Märtyrer vereint uns. Ökumene bedeutet für mich, dass der Katholik katholisch ist – und es gerne ist. Dass der Protestant Protestant ist – und es gerne ist. Der Baptist ist Baptist usw. Schon allein in der römisch-katholischen Kirche gibt es so viele unterschiedliche Ausdrucksformen der verschiedenen Pfarren und Gemeinschaften. Miteinander lebt man und versucht einen Weg zu gehen mit Blick auf Jesus.“

Wenn die messianischen Juden dazukommen, dann ist das die eigentliche Aufgabe, die wir heute haben. Denn da ist noch einiges im Argen. Es gibt noch kaum ein Miteinander. In der Geschichte waren jedoch die ersten „Christen“ durchwegs Juden, bis – hauptsächlich durch Paulus – im ganzen Vielvölker-Reich der Römer „heidenchristliche“ Gemeinden gegründet wurden. Sogar die Bezeichnung „Christen“ kam erstmals bei „Heidenchristen“ in Antiochia in Gebrauch.

Sehr bald bestand die überwältigende Mehrheit der Jesus-Bewegung aus „Heidenchristen“. Die jüdischen Christen wurden immer mehr an den Rand gedrängt und verschwanden schließlich für viele Jahrhunderte von der Bildfläche. Das war ganz und gar nicht im Sinne des Erfinders. Gott sei Dank, entsteht heute wieder neu dieses ur-biblische Miteinander von messianischen Juden und uns Christen aus den Nationen, an dem auch wir als KISI mitarbeiten können.

Grundsätzlich glaube ich, diese Ökumene bedeutet, dass wir in unserer Vielfalt und Verschiedenheit gemeinsam unterwegs sind. Trotz aller Spannungen, die es dadurch gibt. Aber es bedeutet nicht, dass die Unterschiedlichkeit, Individualität und Vielfalt sich in ein einziges uniformiertes Miteinander auflösen muss oder dass zum Beispiel alle römisch-katholisch werden müssten.“ Ich hatte zunächst meine Bedenken, ob auch wir als Katholiken 500 Jahre Reformation feiern können. Was soll es da zu feiern geben? Doch die Reformation hat bereits verschiedene Aspekte unseres Glaubens sichtbar gemacht, wie z.B. die

Wichtigkeit der Hl. Schrift oder die Bedeutung des allgemeinen Priestertums, welche später dann auch in der römisch-katholischen Kirche als Schätze entdeckt wurden.

Wie genau will KISI das Thema „Einheit“ 2017 in Angriff nehmen? Was ist da geplant?

Hannes: „Eigentlich wollten wir dieses Thema schon 2016 aufgreifen, weil uns dieser Auftrag Jesu in Johannes 17, wo er möchte, dass alle eins sind, immer schon ein Anliegen war. Im Gebet sind wir darauf gekommen, das zu verschieben und ich denke, dass der Grund auch ist, weil heuer eben 500 Jahre Jubiläum der Reformation ist, also des überlieferten Thesenanschlags Luthers, wobei es uns ein Anliegen ist, dass nicht die Trennung gefeiert wird, sondern die bisher in Gang gekommene Versöhnung.“

Für mich selbst war es auch ein Lernprozess, zu erkennen, was Luther und die Reformation alles Gutes gebracht haben. Ich habe zunächst eher die Spaltung gesehen, die, glaube ich, nicht gut war. Aber Luther hat auch ganz viel gesehen – richtig gesehen, was von der katholischen Kirche erst später umgesetzt wurde. Zu diesem hoffnungsvollen Versöhnungsprozess wollen wir unseren Teil beitragen.

Wir wollen, dass es ein Miteinander gibt und mir kommt vor, das funktioniert bei uns schon ganz gut. Von daher glaube ich, dass wir als KISI gar nicht so viele besondere Aktivitäten setzen müssen, sondern dass in unserem Alltag dieser Gedanke und der Fokus darauf verstärkt werden soll. Da eben Jesus möchte, dass wir eins sind und zusammenhalten sowie dass wir schon unsere Kinder auf das Bild hinweisen, dass wir ein Leib sind:

Wenn wir zum Beispiel merken, dass der Zeigefinger sich ins Auge fährt, dann soll die andere Hand das verhindern. Wenn wir merken, jemand spricht schlecht über die jeweils andere Konfession, dann wollen wir das verhindern, weil es eigentlich einen Schaden darstellt für den ganzen Leib Christi. Es wäre blöd, wenn der Finger den Leib verletzt und die Hand das nicht verhindert. Im Gespräch mit dem Leiter von KISI Holland haben wir gemerkt, dass man das mehr integrieren könnte, was uns zu diesem Thema bei KISI wichtig ist.

Wir selbst werden rund um den 1. November – beim Reformationsfest – in Wittenberg sein.“

Was wollen wir durch das Motto „Mission:1“ ausdrücken?

Hannes: Indem wir weiterhin dieses Miteinander selbstverständlich bei KISI leben, in diesem Jahr und allen kommenden. Es ist Jesu Auftrag, der möchte, dass wir alle eins sind, damit die Welt erkennt, dass der Vater ihn gesandt hat. Und wir möchten diesen Auftrag verwirklichen, indem wir anderen vorleben, wie wir einander lieben.



Dieses Interview wurde geführt von

Hanna Atwanger

KISI-Volontärin



"Mama, ich hab jetzt ein Haus in Österreich"

Rund ums KISI-Haus



Das erzählte eines unserer jüngsten KISI-Kinder ihrer Mama zu Hause in Deutschland! Ja, das haben die ersten Monate in unserem neuen KISI-Zentrum gezeigt: Die Kinder fühlen sich dort wohl!

Seit dem heurigen KISI-Fest müssen die Kinder nur noch bei Tourneen auf dem Boden schlafen. Das KISI-Haus besitzt nun 55 Stockbetten! Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung einer einzelnen und ca. 60 anderer Spenderinnen und Spender konnten wir diese im KISI-Haus aufstellen. In den Wochen davor haben eine Handvoll KISI-Väter mit ihren Firmen Wände aufgestellt, Sanitäranlagen und vieles mehr geschaffen. Vergelt's Gott! Damit sind die „notwendigsten“ Adaptierungen geschehen und wir freuen uns auf die kommenden Sommerwochen, in denen das Haus mit Kinderlachen, Kindergesang und Kindergebeten erfüllt sein möge. Wir weisen besonders auf die KISI DAYS von 10. bis 14. Juli 2017 hin.

Es haben sich auch schon die ersten Religionslehrer, Firmbegleiter und Leiter von Jüngerschaftsschulen gemeldet, für deren Klassen und Gruppen wir im KISI-Haus sogenannte Einkehrtage veranstalten sollen. Und wenn diese Tage annähernd so werden wie die bereits im KISI-Haus veranstalteten KISI DAYS, dann sind wir guter Hoffnung, dass dieses KISI-Haus weiterhin für viele junge (und auch ältere) Menschen ein unvergesslicher Ort wird. Ein Ort, wo wir gemeinsam lernen: Gott entdecken, die Gaben neu wecken, Gemeinschaft erleben, die gute Nachricht weitergeben und jeden Tag mit Jesus leben.



Für mich persönlich war ein ähnliches Haus, das Kamillianerkloster in Losensteinleiten (OÖ), DER Ort, an dem ich als junger Mensch in meinem Glaubensleben am meisten gewachsen bin. Deshalb weiß ich um den Wert, die Wichtigkeit und Möglichkeiten eines solchen Ortes. Ich bin sehr dankbar und froh, dass KISI nun neben dem gewohnten Unterwegssein auch die Möglichkeit hat, Gäste willkommen zu heißen und einen Ort zu haben, an dem wir Menschen in der Arbeit an und mit den Kindern ausbilden können.

Das Haus erleben wir als Gabe, aber auch als Aufgabe. Wir brauchen dringend Unterstützung, wenn es z. B. darum geht, das Haus zu putzen (gerade wenn 120 KISIs an einem Wochenende vor Ort waren) oder den Garten zu pflegen uvm. Außerdem benötigen wir für die baulichen Maßnahmen, die noch nötigen Gegenstände der Inneneinrichtung und für die angestrebte Anstellung eines Hausverantwortlichen auch noch finanzielle Zuwendungen.

Wir sind frohen Mutes, dass wir auch weiterhin auf die Vorsehung Gottes und die Unterstützung vieler vertrauen dürfen, um unsere Arbeit in rechter Weise tun zu können. Vergelt's Gott für jede Unterstützung!



Ein Bericht von

Hannes Minichmayr
KISI-Leiter und -Gründer

KISI-GEBETE,

die uns KISIs gerade sehr hilfreich sind.

Jesus, ich vertrau auf dich! Ich bin mit dir, um von dir zu lernen, wie ich dir ähnlich sein kann.

Ich akzeptiere hiermit, dass Gott mich ununterbrochen zärtlich und vorbehaltlos liebt und zwar genauso wie ich jetzt bin: ... (verletzt, zerbrochen, mürrisch, ängstlich, jämmerlich, glücklich, zufrieden, ...). Ich definiere mich als ein vollkommen von Gott geliebter Mensch. Gottes Liebe zu mir und meine Erwählung durch ihn bestimmen meinen Wert. Ich nehme das an und lasse es das Wichtigste in meinem Leben werden.

Schutzengelgebet

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, da ich dir durch die Güte des himmlischen Vaters anvertraut bin, erleuchte mich, behüte mich, leite mich jetzt und immerdar.

Gebet zum Hl. Erzengel Michael

Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; Gegen die Bosheit und die Nachstellungen des Teufels sei unser Schutz! "Gott, gebiete ihm", so bitten wir flehentlich. Und du, Fürst der himmlischen Heerscharen, stürze den Satan und die anderen bösen Geister, die zum Verderben der Menschen die Welt durchziehen, mit Gottes Kraft hinab in den Abgrund. Amen.

Herr, du bist die wahre Liebe. Alles Gute kommt von dir. Wir brauchen dich. Ohne dich vermögen wir nichts. Sende uns deinen Heiligen Geist. Und erneuere uns von Grund auf.

Jesus, mein Retter, ich danke dir, dass du dich hingegeben hast und dass du nun einen Ort für mich und für uns vorbereitetest. Danke, dass du uns deinen Heiligen Geist geschenkt hast, um uns vorzubereiten und uns zu leiten. Taufe mich in deinem Heiligen Geist, Jesus. Ich will dich immer besser kennen lernen und möchte eine tiefere Liebe für die heilige Schrift. Ich möchte, dass dein Heiliger Geist mein täglicher Begleiter ist. Hilf mir, Heiliger Geist, Jesus mehr nachzufolgen, sodass wir zusammen zum Vater gehen, von dem jedes gute und vollkommene Geschenk kommt. Heiliger Geist, füll mich mit jeder Gabe, von der du dir wünschst, dass ich sie habe. Und gib mir den Mut dir immer nachzufolgen. In Jesu Namen bete ich. Amen.

Philipper Gebet

Vater, lass uns zu einer Gemeinschaft des Gebetes und der Liebe werden. Hilf, dass unsere Liebe zueinander noch tiefer und reicher wird, damit wir deinen Willen erkennen können und uns immer mehr danach richten. Lehre uns zu entscheiden, worauf es jeweils ankommt und lass das Gute in uns wachsen, dir zur Ehre und zum Lob. Amen

Tägliches Gebet mit der Bitte um Vergebung

Hiermit vergebe ich, (*deinen Name einfügen*), jedem, der mich geärgert und provoziert hat; jedem, der gegen mich gesündigt hat: sei es körperlich oder finanziell oder indem er mir nicht den nötigen Respekt gezeigt hat oder in irgendeiner anderen Art und Weise, die mich betrifft. Unabsichtlich oder absichtlich, versehentlich oder bewusst, ob in Wort oder Tat: Vater, vergib ihnen.



Unsere Gebetsanliegen

> **Wir sind dankbar** für das KISI-Haus und beten um ausreichende Finanzen für die Umbauarbeiten, die Erhaltungskosten, einen Rasenroboter und eine Küche.

> **Wir beten um** Gesundheit, Schutz und geistliches Wachstum für alle KISIs und alle KISI - Wohltäter

> **Wir beten, dass** die KISI-Sommerangebote von vielen jungen Menschen in Anspruch genommen werden.

> **Wir sind dankbar** für den Zuspruch unseres neuen Musicals „Ruth“ und beten für viele Aufführungsmöglichkeiten.

> **Wir beten um** Nachwuchs für die KISI-Gruppen und um ausreichend Mitarbeiter.

> **Wir beten um** Schutz und Bewahrung bei den KISI-Aktivitäten im In- und Ausland.

> **Wir beten, dass** wir das Grundstück vor dem KISI-Haus erwerben können.

> **Wir sind dankbar** für die jungen Leute der heurigen KISI-Masterclass und beten für deren weitere „Laufbahn“



„Hey, was soll's, wir versuchen es, wir vertrau'n jetzt einfach auf ihn!“

Seit vielen Jahren haben wir uns von Österreich aus ins benachbarte Deutschland begeben um auch dort Kinder, Jugendliche und Familien auf die von KISI gewohnte Weise zu erreichen. Viele von ihnen wurden dann, den Eltern sei's gedankt, Teil einer österreichischen Gruppe. Einige dieser damals noch kleinen Kinder sind heute wichtige Stützen von KISI. Eine von ihnen, Janina Hofmann, leitet seit Beginn 2016 eine deutsche KISI-Gruppe.

„Alles okay? Geht's dir gut?“, habe ich, Janina, gestern ein kleines Mädchen von KEY Deutschland gefragt, als ich mich am Ende der Tournee von ihr verabschiedet habe. Ganz schön traurig hat sie dreingeschaut. „Ja ... Aber ich will nicht jetzt schon wieder nach Hause fahren!“ Ungefähr vier Tage lang haben wir über Christi Himmelfahrt mit den Kindern und Jugendlichen der deutschen KEY-Gruppe verbracht und am Ende war der Grundtenor ziemlich eindeutig: Viele waren in der Kleingruppen-Abschlussrunde traurig, dass die Tournee jetzt zu Ende ist und sie nach Hause müssen. (Ausgenommen vielleicht einige Mitarbeiter, die auch die positiven (erholungstechnischen) Seiten der Sache sehen konnten.) Wenn man mal die Gelegenheit hat, mehr als die üblichen knapp zwei Tage an einem Wochenende mit den Kindern und Jugendlichen zu verbringen, merkt man echt, wie die Gemeinschaft in der Gruppe stärker wird. Wie sie sich trauen, auch über persönliche Dinge zu sprechen und auch Probleme miteinander zu teilen und wie vieles heil wird, einfach nur, weil man es ausspricht und merkt, dass bei anderen auch nicht alles so toll läuft und sie vielleicht mit ganz ähnlichen Dingen zu kämpfen haben.

„Hey, was soll's. Wir versuchen es!“

Die Entscheidung, wie die deutsche Gruppe dieses Jahr aussehen soll, war nicht so einfach. In den letzten beiden Jahren hatten wir eine NOW-Gruppe, die sich etwa viermal im halben Jahr getroffen hat. Würden sich genügend Kinder anmelden, wenn wir uns nun monatlich und in einer größeren Verbindlichkeit treffen? Wird es Mitarbeiter

geben, die bereit sind, das mitzutragen? Doch Gott hatte uns schon in den Monaten davor aufs Herz gelegt, dass es dran ist, mit den Kindern und Jugendlichen, die er uns anvertraut hat, in die Tiefe zu gehen, mit ihnen gemeinsam in der Nachfolge zu wachsen, künstlerisch besser zu werden und die Gemeinschaft zu stärken – das alles ist nur möglich, wenn man sich häufiger trifft. „Hey, was soll's, wir versuchen es, wir vertrau'n jetzt einfach auf ihn!“ Dieser Satz aus dem Fischer-Musical beschreibt ganz gut die vielleicht unbequeme Entscheidung aus dem Vertrauen auf Gott heraus. Und wir sind sehr dankbar für die über 50 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die da Gottes Stimme gefolgt sind, ein Teil dieser Vision zu sein, gemeinsam künstlerisch, geistlich und in der Gemeinschaft zu wachsen und dazu beizutragen, dass diese Gruppe funktioniert.

„Was für ein grandioser Fang!“

„Was für ein grandioser Fang!“ – Wahrlich, wir haben tolle Kids und Jugendliche! Bei jedem Treffen merken wir den Fortschritt, den sie machen und dass das Training und die monatlichen Treffen Frucht bringen. Auch wenn wir mit ziemlich grundlegenden Sachen beginnen und dafür detailliert arbeiten – zum Beispiel haben wir nicht gleich ein „großes“ Musical einstudiert, sondern das neue Minimusical „Ich gehe jetzt fischen“ – sind die Kinder motiviert bei der Sache. (Meistens) geduldig und eifrig trainieren sie auch noch zum siebten Mal die

Fischer-Lieder und prägen sich alles Details ein: Wo schaut man wann hin? Wie wird der Arm genau gehalten? Und wird der Daumen nun angelegt oder nicht? Die Schauspieler arbeiten an den Szenen bis Timing, Gestik und Mimik wirklich perfekt passen und auch die Tanzgruppe feilt fleißig an den Choreografien. (Übrigens hat sogar die ganze Großgruppe an ihren Tanzkünsten gefeilt und ein Tanzgruppenlied einstudiert.) Und wenn man dann die Spannung und den Drive spürt, der daraus beim Konzert entsteht, weiß man, warum wir uns die Mühe machen! Nur wenn wir bei den kleinen Dingen lernen, auf die Kleinigkeiten zu achten, die am Ende die große Wirkung ausmachen, werden wir das auch bei den größeren Projekten



schaffen. Und auf die freuen wir uns schon: Im Sommer steht erstmal ein Musikvideo-Dreh an, außerdem bleiben wir eifrig unserem Training treu und haben Gesangsunterricht mit Johannes Mertl auf dem Programm, dem Leiter des Kinderchores der Wiener Staatsoper. Auch zu lernen, von unserem Glauben Zeugnis zu geben, ist uns dieses Jahr ein großes Anliegen und die Kinder gewöhnen sich mehr und mehr daran – im Kreis ihrer Kleingruppe, aber auch bei Altenheimbesuchen oder vor unserem Konzertpublikum.



„Wir haben einen Auftrag!“

Unsere Teenager machen uns ebenfalls sehr stolz: Einige sind zum ersten Mal Kleingruppenleiter, aber sind mit vollem Einsatz dabei, haben ein Herz für die Kinder, sind für sie da, sind selbst kreativ und machen ihre Aufgabe fantastisch! Sie leiten Proben, Morgen- und Abendlob oder immer wieder auch unsere Gottesdienstgestaltungen und lernen, sich untereinander offen und ehrlich auszutauschen, einander zu verstehen und zu ermutigen. Sie haben verstanden, wovon wir im Fischer-Musical singen: „Wir haben einen Auftrag! Jesus sendet uns in diese Welt. Er ist mit uns jeden Tag.“

Unsere Teenager machen uns ebenfalls sehr stolz: Einige sind zum ersten Mal Kleingruppenleiter, aber sind mit vollem Einsatz dabei, haben ein Herz für die Kinder, sind für sie da, sind selbst kreativ und machen ihre Aufgabe fantastisch!

Ja, das ist er. Und wir sind gespannt, wohin er uns dieses Jahr noch sendet und was er mit uns vorhat. Lasst uns bereit sein, etwas zu wagen, auch wenn er uns mit etwas beauftragt, was auf den ersten Blick nicht logisch erscheint! Mögen auch in Zukunft in Deutschland viele Kinder und Jugendliche begeisterte KISIs sein. Mögen wir erkennen, ob es auch in Deutschland einen bestimmten Ort gibt, von dem aus die KISI-Arbeit koordiniert werden und ausgehen kann. Und möge es uns geschenkt sein, dass wir im ganzen Land Musicals aufführen können. Wir bitten euch, dass ihr uns dabei im Gebet begleitet und freuen uns über eure Gebetsunterstützung!



Ein Bericht von
Janina Hofmann
Leiterin KISI KEY Deutschland

Sommer 2017

Jetzt anmelden!

sommer.kisi.org



MUSICALTAGE "PAULUS"

Mo, 03.–Fr, 07. Juli, Würflach

Mo, 10.–Fr, 14. Juli, Spital am Semmering

Mo, 07.–Fr, 11. August, Lanzenkirchen



MUSICALTAGE "ICH GEHE JETZT FISCHEN"

Mo, 17.–Fr, 21. Juli, Kleinzell

Mo, 24.–Fr, 28. Juli, Laas



MUSICALTAGE "FUTURE STARS"

Mo, 03.–Fr, 07. Juli, St. Pölten

Mo, 17.–Fr, 21. Juli, Obertilliach

Di, 25.–So, 30. Juli, Neusiedl/See



KISI-CHORTAGE

Mo, 7.–Fr., 11. August, Altmünster, KISI-Haus

KISI DAYS

Mo, 10.–Fr, 14. Juli, Altmünster, KISI-Haus



Einsteigen statt aussteigen

Oftmals fragen uns Leute was wir eigentlich jetzt nach der Matura machen. Unsere Antwort: wir sind in der KISI-Masterclass! Einsteigen statt Aussteigen!

“Masterclass? Was ist denn das?”

Hannes würde jetzt sagen: „Eine richtig krasse Herde!“ Krass deswegen, weil jeder von uns in seiner Einzigartigkeit einen Unterschied im Reich Gottes macht. Wir streben danach, eine Gemeinschaft des Gebetes und der Liebe zu sein. So beten wir es auch täglich in unserem Masterclassgebet, das wir am Beginn unseres Miteinanders aus dem Philipperbrief formuliert haben: „Vater, lass uns zu einer Gemeinschaft des Gebetes und der Liebe werden. Hilf, dass unsere Liebe zueinander noch tiefer und reicher wird, damit wir deinen Willen erkennen können und uns immer mehr danach richten. Lehre uns zu entscheiden, worauf es jeweils ankommt und lass das Gute in uns wachsen, dir zur Ehre und zum Lob. Amen.“

Wir sind hier, um zu lernen und uns herausfordern zu lassen. Das Motto der Masterclass heißt ja: Einsteigen statt Aussteigen!

Masterclass nennen wir uns deswegen, weil jeder von uns eine Meisterschaft absolvieren möchte: eine Meisterschaft im Geistlichen sowie eine je individuelle im künstlerischen/technischen/organisatorischen usw. Bereich. Wir wollen in die Tiefe gehen.

Wir haben uns also verpflichtet zu einer persönlichen Meisterschaft. Wir wollen einsteigen, nicht aussteigen. Unsere Aufgabenbereiche bei KISI bestehen in erster Linie in der Arbeit an und mit den Kindern (KISI-Wochenenden, Tournen, Regionaltreffen, ...), beinhalten aber auch Bereiche wie Grafik, Presse und Dank dem neuen KISI-Haus auch schon viele handwerkliche als auch hauswirtschaftliche Aufgaben: Hausputz, Bodenlegen, Spachteln, Stemmen usw. Unsere Kompetenzen werden sehr vielfältig vermehrt.



Die KISI-Masterclass ist eine geistliche Intensivgruppe, in der junge Menschen ein oder zwei Jahre ihr Leben miteinander teilen. Und das im Sinne einer ständig wachsenden, persönlichen Meisterschaft.

Genauso lernen wir uns durch das tägliche Zusammenleben und intensives Austauschen untereinander besser kennen – da wird einem nie langweilig! :)



Täglich beginnt unser Tag mit der heiligen Messe. Manchmal erfolgt die Anreise sogar mit einem der neu erworbenen Go-Karts!

Wir durften auch schon einige gemeinsame Intensivzeiten erleben, wie zum Beispiel der Weltjugendtag in Krakau, ein zusammenschweißender Bibelkurs-Segeltörn in Griechenland und die anschließende Reise nach Medugorje, eine glaubensstärkende Pilgerreise nach Rom, ein prägendes Teambuilding am Wiesberghaus auf 1884 Meter Seehöhe und Neuschnee im Oktober sowie eine prägende und lehrreiche Missionsreise nach Uganda. Ebenfalls konnten wir schon in zahlreichen Seminaren (wie zum Beispiel „Segnend Helfen“, Kreative Lebensplanung, Entscheidungsseminar...) in unserer Persönlichkeit wachsen und das Gelernte bei KISI-Einsätzen einsetzen.

Wir sind gespannt, was Gott in den kommenden Monaten noch für uns vorbereitet hat. Wir freuen uns über eure Unterstützung, vor allem im Gebet!



Ein Bericht von
Katharina Ettl
KISI-Volontärin



Jenifer Kefer
KISI-Volontärin



Magdalena Kritzinger
KISI-Volontärin

Was ist eine "persönliche Meisterschaft"??*

*nach Peter M. Senge: Die fünfte Disziplin, Kunst und Praxis der lernenden Organisation.

Persönliche Meisterschaft bedeutet, dass du dein Leben als eine schöpferische Arbeit siehst! Aus einer kreativen Sicht (im Gegensatz zu einer reaktiven)! Persönliche Meisterschaft ist, das zu schaffen, was du im Leben willst.

Lebenskompetenzen (core life-skills)

Es handelt sich um diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen: Selbstwahrnehmung + Empathie + Kreatives Denken + Entscheidungsfähigkeit + Problemlösefertigkeit + Effektive Kommunikationsfertigkeit + Interpersonale Beziehungsfertigkeiten + Gefühlsbewältigung + Stressbewältigung

Künstlerischer Schwerpunkt

Musical: Erarbeitung + Einstudierung + Training + Schulungen + Aufführungen + CD-Aufnahme + DVD-Aufnahme. Dabei geht es um Tanz, Gesang, Schauspiel, Requisiten, Kostüme, Bühnenbild, Tontechnik, Lichttechnik, Konzertaquise usw., unter professioneller Begleitung.

Schwerpunktprojekte mit Kindern

Neben der Teilnahme bei den KEY und NOW Gruppen gibt es für jeden Teilnehmer Projekte mit Schulklassen, Kindergärten und mit den KISI CLUBS.

Geistliche Intensivgruppe

Zusammen mit Gleichaltrigen aus derzeit drei Ländern die Gotteskindschaft leben und erleben im KISI-Style. Tägliche Gebetszeiten, Schriftlesung, mehrmals wöchentliche Messbesuche, monatliche Beichte, Klostertage, Pilgerreisen...



Die KISI-Kompetenzen im Überblick

„Bei KISI lernt man fürs Leben“ - das hören wir immer wieder – aber welche Kompetenzen erwirbt man tatsächlich?

In den letzten beiden Jahren haben wir uns damit intensiv auseinandergesetzt und einen Kompetenzkatalog entwickelt, der Überblick gibt in welchen Bereichen man bei KISI gefördert und gefordert wird.

Er gibt uns eine Sprache dafür und hilft beim Entdecken und Fördern von Gaben und Stärken der Mitarbeiter und Kinder und ist so ein wertvolles Werkzeug fürs Mitarbeiterschulungskonzept.

KISI Kompetenz

Geistliche Kompetenz

Theologische Inhalte kennen
Sensibilität entwickeln
Ausdrucksverhalten/Kommunikation

Musikal./Künstl. Kompetenz

KISI-Liedgut und Bewegungen
Musical/Puppenth.Inszenierungen
Grundlagen Gesang, Tanz, Schauspiel

KISI-Werte und -Kultur

CI (+Story, Vision, Mission, Werte)
Rituale

Nähe und Distanz

Didakt.-pädagog. Kompetenz

Basics Fachdidaktik
Basics Pädagogik
Methodik bei KISI-Stunden,
Bibelstellen lesen, KISI Sheep/Royals

Grundhaltung zu Kinder und Kirche

Wichtigkeit/Ernstnehmen v. Kindern
Röm. kath. Kirche/mobile Kirche
Ökumenischer Auftrag

Grundhaltung Kirche und Ökumene

Soziale Kompetenz

Spirituelle Kompetenz/ Alltagsspiritualität

geistlich motivierter individ. Lebensstil
regelm. geistliche Rituale (z. B.: Gebet,
Messe, Beichte, Bibel lesen)

geistliche Begleitung

Potential und Berufung

Stärken, Fähigkeiten und Gaben
motivierendes Umfeld

Kompetenzen

Typische Persönlichkeitsdynamiken

Vision und Perspektive

Visionentwicklung

Persön. Motto, Leitbild

Strategie und Ziele

Selbstreflexion/Selbstfürsorge

persönl. Reflexion (Transfertagebuch)
Kriterienorientierte Reflexion (Kompetenzkatalog)

Achtsamer Umgang mit sich/ Gefühlen

Work-/Lifebalance/Zeitmanagement

Lern-/Veränderungsbereitschaft

Situationselastisch
Belastbarkeit/Resilienz
Lernkompetenz

Selbstverantwortung

Gestaltungs-/Leistungswille
Umgang mit Versagen
Entscheidungsfähigkeit

Personale Kompetenz

Kommunikationskompetenz

Feedbackkultur
Kommunikationstile/-modelle
Interkulturelle Kommunikation

Führungs-/Teamkompetenz

Gruppen-/Teamdynamiken
Führungsstil

Autorität/Bevollmächtigung

Konfliktkompetenz

Konsens-/Kompromiss-/Dissensfähigk.

Präsentationskompetenz

Auftreten, Haltung, Stand
Stimme, Worte, Sprache
Methodenkompetenz (für Präsentationen)

Wertschätzung/Respekt

Freundlichkeit, Grüßen
Aufmerksamkeit (z.B.: Geburtstag, Gäste, ...)
Loyalität

Andere höher achten als sich selbst

Hilfsbereitschaft

Verbundenheit/Leben teilen

Empathie
Integration
Vertrauen



Die KISI-Grundsätze



1. KISI will **Kinder und Jugendliche** zum dreieinigen Gott führen. Humorvoll und tiefgehend.

2. In erster Linie tun wir das über **Lieder, Musicals** und durch das **KISI-Haus**.



3. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bringen als „**mobile Kirche**“ das Evangelium zu den Menschen.

4. Die **Bibel** und die Lehre der **röm.-katholischen Kirche** sind unsere Grundlage.



5. Als katholischer Verein stehen wir für **Ökumene**.



6. Wir rüsten Kinder und Jugendliche für ihren **Glauben** und ihr **Leben** aus.





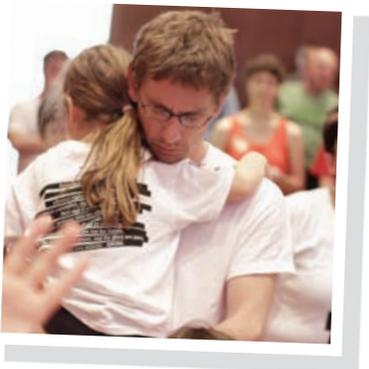
7. Die Mitarbeiter tun ihren Dienst aus **Liebe zu Jesus und zu jungen Menschen.**

8. **Qualität ehrt Gott.** Diesem Motto folgen wir.



9. Wir bieten **Heimat** in der **KISI-Family.**

10. Wir sind **situationselastisch.**



11. Wir bieten Unterstützung bei der **christlichen Erziehung.**

12. Wir arbeiten **nicht (finanziell) gewinnorientiert.**



Kleine und große Fischer

Die KISI CLUBs

Ein KISI CLUB ist eine lokale KISI-Gruppe, die sich regelmäßig trifft, gemeinsam KISI-Lieder singt und in einem lustigen Programm mehr über Jesus lernt.

Die KISI-Arbeit war ursprünglich eine pfarrliche Arbeit. Vor 24 Jahren begann Hannes in Altmünster am Traunsee mit Kindern zu singen und hatte zunächst „nur“ die Kinder vor Ort im Blick. Die sogenannte KISI CLUBs kehren wieder zurück zu diesem Grundgedanken. Mittlerweile gibt es 16 dieser KISI CLUBs in ganz Österreich und sechs in Deutschland. Dazu kommen noch einige in Uganda, Belgien, Holland, Ungarn, Südtirol und Israel. Wir erleben immer öfter wie viel Frucht diese Art von KISI-Arbeit bringt, wie reich die Pfarrgemeinden und Regionen beschenkt werden und wie viele Kinder mit echter Begeisterung dabei sind.

Als KISI CLUB ist es unter anderem auch möglich Musicals zu spielen. Dieses Jahr haben sich sehr viele für das Petrus-Musical „Ich gehe jetzt fischen“ entschieden, in dem Jesus den Jüngern nach seiner Auferstehung am See Genezareth begegnet.

„Die Tage vergehen und wir haben nichts zu tun.“ – Die Jünger fühlten sich nach der Auferstehung Jesu unnützlich und hatten nichts zu tun. Ganz anders erging es den KISI CLUBs während ihrer Vorbereitungen auf das „Fischer-Musical“, denn es wurde fleißig geprobt.

„Die ganze Nacht haben wir gefischt und keinen einzigen Fisch erwischt“ – Diese Tatsache wollten unsere Kinder der KISI CLUBs ändern und durch ihr Musical zu Menschenfischern werden, um ganz viele Fische – nein, Menschen – für Jesus „einzufangen“ oder eher zu begeistern.

„Hey was soll's wir versuchen es, wir vertrau'n jetzt einfach auf dich!“ – Den Entschluss fassten die KISI CLUB-Mitarbeiter immer wieder, wenn es mal nicht so rund lief und setzten ihr Vertrauen wieder ganz auf Jesus.

„Los das schaffen wir, kommt packt an!“ – Im Endspurt gab es dann zwar wieder kleine Aufregungen, aber gemeinsam,



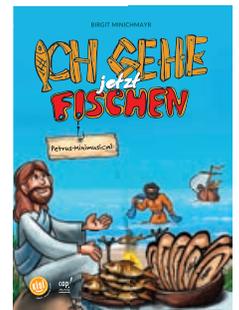
mit dem Herrn, gelang dann doch noch jede Aufführung.

„Wie der Vater, mich gesandt hat so sende ich euch.“ – Das war der Auftrag Jesu an seine Jünger, bevor er die Jünger verließ. Diesen Auftrag haben die KISI CLUB Kinder und Mitarbeiter angenommen und gleich in die Tat umgesetzt.

Und dies wollen sie auch weiterhin tun. Hoch motiviert stehen bei den CLUBs nun schon die nächsten Projekte an, sei es ein neues Musical, eine Messe oder ein Altenheimeinsatz – die CLUBs üben sich immer mehr darin, Menschenfischer zu sein!

Möchtest auch du bei einem KISI CLUB dabei sein oder einen eigenen KISI CLUB starten? Wir würden uns sehr darüber freuen! Melde dich bei club@kisi.at.

Übrigens gibt es das Fischermusical neuerdings auch als DVD!



„153 Fische und das Netz ist heil!“ Unsere kleinen und großen Fischer bewegten, begeisterten und berührten viele Menschen beim Wortgottesdienst. Denn Jesus hat in uns gewirkt, hat uns gestärkt und mit unendlicher Freude beschenkt.“
– KISI CLUB Katsdorf –



KISI CLUB Bad Vöslau und Trumau

Unsere KISI CLUBs

Alphen(NL) · Asten(AT) · Bad Vöslau(AT) · Beer Sheva(IL) · Bikara (UG) · Bludenz(AT) · Borne(NL) · Brecht(NL) · Budapest(HU) · Den Bosch(NL) · Dietmannsried(DE) · Dorf Tirol(IT) · Heerhugowaard(NL) · Helmond(NL) · Herten(NL) · Hohe Röhn(DE) · Hörbranz(AT) · Kabale(UG) · Kabuwoku(UG) · Kasese(UG) · Katsdorf(AT) · Kichwamba(UG) · Kimanya(UG) · Malle Ziersel(BE) · Marchegg(AT) · Mautern(AT) · Melk(AT) · Mushanga(G) · Mutukula(UG) · Nairobi(KE) · Neumarkt in der Opf.(DE) · Neumarkt in der Stmk.(AT) · Nyamityobora-Mbarara(UG) · Regau(AT) · Reichenau an der Rax(AT) · Scheidegg(DE) · Schwarzach(DE) · Trumau(AT) · Velm-Götzendorf(AT) · Villa-Maria(UG) · Weisendorf(DE) · Wien (AT) · Wien Penzing(AT) · Würflach(AT) · Zaandam(NL)



Ein Bericht von
Jasmin Karlinger
KISI-Volontärin



Ein Haus voller Kinderlachen

Ein Bericht zu den KISI DAYS

Im Jahr 2006 trafen sich zum ersten Mal bei fünf Wochenenden jährlich KISIs aus ganz Österreich und auch bereits aus Deutschland zum sogenannten „KICH“ (KISI-Internationaler Chor). Immer wieder erinnern wir uns an diese prägende Zeit zurück, in der viele KISIs, die heute unsere Arbeit wesentlich mittragen, zu KISI gekommen sind. Bis dahin fanden die regelmäßigen Treffen ja ausschließlich in Oberösterreich und während der Woche statt.

Seit Jänner 2017 haben wir diese Arbeit unter dem Namen KISI DAYS wieder aufgenommen. Die „Oldies“ behaupten, hier das „KICH-Feeling“ wieder gefunden zu haben. Nur eine Komponente hat sich grundlegend geändert. Die KISI DAYS finden nicht mehr in den Turnsälen umliegender Schulen statt, denn Gott hat uns reich beschenkt mit einem wunderschönen Haus. Bei den KISI DAYS nehmen die Kinder aus ganz Österreich dieses auch eifrig in Besitz. Was für eine Freude für Groß und Klein, wenn in einem großen Haus an jeder Ecke fröhliches Kinderlachen, Geplapper und Singen zu hören ist!

Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ (Mat 19,14a) und „Wer so klein und demütig sein kann wie ein Kind, der ist der Größte in Gottes himmlischem Reich. Wer solch einen Menschen mir zuliebe aufnimmt, der nimmt

mich auf.“ (Mat 18,4-5) Gott hat diesen malerisch gelegenen Vierkanthof nicht einfach dem Verein geschenkt, er

hat ihn den Kindern geschenkt. Er hat ihnen nicht irgendeine Hütte gegeben, sondern ein großes, stattliches Haus mit Springbrunnen, einem bunten Garten mit Teich – einen Ort, wo die Kinder sich wohlfühlen. Hier dürfen wir mit den Kindern Gott entdecken, ihre Gaben wecken, Gemeinschaft erleben, die Gute Nachricht weitergeben und lernen jeden Tag mit Jesus zu leben. Diese von Gott so geliebten und wertgeschätzten Kinder sind es, die dieses Haus so richtig zum Leben erwecken.



WEITERE TERMINE

10.-14. Juli

6.-8. Oktober 2017

Anmeldung: register.kisi.org

KISI NOW ab Herbst 2017

20.-22. Oktober

17.-19. November

01.-03. Dezember

now.kisi.org



Ein Bericht von
Hanna Atwanger
KISI-Volontärin



Mission Africa

Das erste Mal in Uganda

Vom 11.-18. Mai machten sich zehn Mzungus (so nennt man weiße Menschen in Afrika) auf nach Uganda, um dort an einer Hochzeit teil zu nehmen und sich einen Überblick über die KISI-Arbeit in Uganda zu verschaffen. Viele von uns waren schon einmal in Afrika gewesen und so schon Afrika-erprobt. Ich selbst war Neuling auf diesem Gebiet und möchte euch von meinen Erfahrungen berichten.

Viele fragen mich, wie es denn so war, und ich kann nur sagen, dass es einfach anders ist als bei uns. Es ist so schwer zu beschreiben, ich finde eigentlich keine Worte. Ein Bericht unserer Reise gibt deshalb wahrscheinlich einen besseren Überblick: Nachdem ich ja noch nie in Uganda oder irgendeiner anderen vergleichbaren Gegend gewesen war, war das erste, was mich nach wenigen Schritten auf afrikanischem Grund, überraschte der Hitzeschlag. Ja, es ist doch etwas wärmer als zuhause, das wurde mir und allen anderen Afrika-Neulingen schnell bewusst. Bei der Hochzeit von Martin Atwiine am Samstag erweiterten wir unsere Afrika-Kompetenzen dann ungemein. Die Hochzeit sollte um 13 Uhr anfangen – afrikanische Zeit. Nachdem wir um fünf vor 13 Uhr noch nicht von unserem Quartier abgeholt worden waren, machte sich bei uns leichter Stress breit. Waren wir Mzungus so unauffällig, dass wir einfach so vergessen werden konnten? Wir waren uns nicht sicher. Glücklicherweise verspätete sich der Beginn der Hochzeit bis 15:30, sodass wir eine vollständige afrikanische Hochzeit mitverfolgen konnten. Bei der Messe selbst fühlten wir uns noch recht zuhause, auch wenn der Gospel-Chor afrikanische Stimmung aufkommen ließ. Bei der späteren Party bemerkte ich dann eines:

Afrikaner lieben es zu tanzen, die Alten wie die Jungen. Sie gehen nicht – sie tanzen, sie warten nicht – sie tanzen, sie gehen nicht schlafen – sie tanzen. Sie haben es wirklich im Blut und sie lieben es. Gott beschenkte uns auf dieser Reise auch mit besonderen, segensreichen Begegnungen. Ja, Gott hat uns vorbereitet auf diese Reise und wir durften sein Wirken oft erleben. Nach der Hochzeit ging es für uns dann mit einem Workshop für die Young Leaders von KISI-Uganda weiter. Wir hatten eine wirklich



gute Zeit zusammen, in der wir einander kennenlernen und ermutigen konnten. Die Schulung fand im Waisenhaus "House of Love" statt, sodass wir auch den Kindern des Hauses begegneten. Es war wirklich sehr besonders bei den Kindern zu sein, mit ihnen zu singen, ihre Begeisterung zu sehen und sie zu segnen. Diese Kinder strahlen so viel Liebe und Freude aus, und das, obwohl sie menschlich betrachtet so wenig besitzen und manche auch den HIV-Virus in sich tragen, aber sie haben Jesus – das merkt man. Kinder sind ein wahrer Segen und Gott liebt sie auf eine besondere Art, das wurde mir bewusst. In dieser Zeit verschafften wir uns auch einen Überblick über die KISI-Arbeit in Uganda. Nach mehreren Gesprächen und Berichten entschied sich, dass es zu Änderung im Leitungsteam von KISI-Uganda kommen sollte. So wurde festgelegt, dass Martin Atwiine nicht länger als Leiter von KISI-Uganda fungiert und keine Funktion mehr übernimmt. Das neue Leitungsteam traf sich bereits und nächste Schritte wurden diskutiert. Wir kehren mit vielen neuen Erfahrungen nach Österreich zurück. Es war eine außergewöhnliche Reise, wir haben gelacht und geweint – eine Reise, die wir nie vergessen werden.



Ein Bericht von
Sara Ballwein
KISI-Volontärin

absolut umweltfreundlich: Heizen mit Weitblick



Die Aussichten sind grandios: Dort, wo Erdöl und Erdgas an ihre Grenzen stoßen, beginnt die wunderbare Welt der Erneuerbaren Energien. Holz, Sonne und Umweltwärme sind die Energiequellen der Zukunft – umweltfreundlich, praktisch unendlich verfügbar und günstig.



altmüller

AUF JEDER LINIE – MEIN INSTALLATEUR



Altmüller GmbH & Co KG

4531 Neuhofen • T 07228 72412 • www.altmüller.at



**DIE NEUE
KISI-LIEDER CD**

VON HERZEN

Mit übersprudelnder Freude, mit ehrfurchtsvollem Staunen, mit lebendiger Hoffnung und mit kindlichem Vertrauen – diese Lieder kommen von Herzen und laden dich ein zum Mitsingen und Mitbeten.

Jetzt bestellen unter
SHOP.KISI.ORG.

*KISI – God's singing kids
Mühlbach 7, 4801 Traunkirchen
www.kisi.org, info@kisi.org*